

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Jörg Mättler

Die Bohrungen für den Fernwärmetunnel zum Standort der neuen Kehrrechtverbrennungsanlage (KVA) haben begonnen.

QUARTIER

**Verschlechterung der
öV-Qualität**

Seite 4

MENSCHEN IM QUARTIER

**Unsere
«Katzen-Erna»**

Seite 7

VILLA STUCKI

**2011: Europäisches
Jahr der Freiwilligen**

Seite 8

SOZIALES

**Männer vor der
Pensionierung**

Seite 16

Fischermätteli

Wohn- und Pflegezentrum · Bern

Veranstaltungskalender

Das Bistro «C'est la vie» ist das öffentliche Restaurant im Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli. Bei uns können Sie Gastfreundschaft auf der zwischenmenschlichen, kulinarischen und kulturellen Ebene geniessen. Unser Angebot beinhaltet verschiedene Getränke, ein umfangreiches Salatbuffet, 2 Tagesmenüs, Menüs nach Wahl, frische Pâtisserie aus der Vitrine sowie nachmittags eine kleine Karte mit kalten und warmen Speisen. Öffnungszeiten 09.00 - 17.00 Uhr. Zu unseren regelmässigen Veranstaltungen im Bistro heissen wir unsere Bewohner, deren Angehörige, unsere Nachbarn, Berner und auch Nicht-Berner herzlich willkommen.



■ Wann: Donnerstag, 17. Februar 2011 · 14.30 - 16.30 Uhr
■ Was: **Musikalische Unterhaltung mit dem Oldie-Musik-Sextett Bern**
Das Küchenteam verwöhnt Sie mit einem köstlichen Dessertbuffet.

■ Wann: Dienstag, 8. März 2011 · 11.30 Uhr
■ Was: **Italienisches Buffet** - Lassen Sie sich von unserem Küchenteam mit diesen kulinarische Köstlichkeiten verwöhnen.

■ Wann: Donnerstag, 17. März 2011 · 14.30 - 16.30 Uhr
■ Was: **Musikalische Unterhaltung mit dem Oldie-Musik-Sextett Bern**

■ Wann: Dienstag, 12. April 2011 · 11.30 Uhr
■ Was: **Spargelbuffet** - Geniessen Sie die feinen Spargelspezialitäten!

■ Wann: Donnerstag, 28. April 2011 · 14.30 - 16.30 Uhr
■ Was: **Musikalische Unterhaltung mit dem Oldie-Musik-Sextett Bern**

Alle Veranstaltungen finden im Bistro «C'est la vie» im Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli, Könizstrasse 74, 3008 Bern statt. Auf Ihren Besuch freuen wir uns.

Fischermätteli

Wohn- und Pflegezentrum

Könizstrasse 74
3008 Bern

Tel. +41 (0)31 970 44 00
Fax +41 (0)31 970 44 01

fischermaetteli@seniocare.ch
www.seniocare.ch

«Wir bieten Menschen mit
ihrer Geschichte ein Zuhause.»

EDITORIAL

Sternmarsch gegen Rassismus und Ärger mit dem Tram

Sternmarsch

Seit über 40 Jahren engagieren sich Quartierzentren und Quartiervereine für ein gutes Zusammenleben in den Berner Quartieren. Gemeinschaftszentren, Treffpunkte und Mittagstische, Quartierfeste, Projekte und Anlaufstellen tragen dazu bei, die Quartierbewohnerinnen und -bewohner einander näher zu bringen und Vorurteile abzubauen – so leisten die verschiedenen Zentren, Treffpunkte, Vereine gemeinsam mit vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern täglich einen Beitrag gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

Dieses Engagement tragen wir am Samstag, 19. März 2011, auf die Strasse: Im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus der Stadt Bern organisiert die Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit (vbg), welcher auch die Villa Stucki und die Quartierarbeit Stadtteil III angeschlossen sind, einen Sternmarsch aus fünf Stadtteilen zum Casinoplatz.

Alle Quartierbewohnerinnen und -bewohner, die ein Zeichen gegen Rassismus setzen möchten, sind aufgerufen, mit zum Casinoplatz zu spazieren. Um 10 Uhr starten die Umzüge mit Ballonen und Transparenten. Wir treffen wir uns um 09:50 Uhr im Park der Villa Stucki. Ziehen Sie möglichst schwarze oder weisse Kleider an. Schwarz und Weiss sind die offiziellen Farben der Aktion. Auf dem Casinoplatz nehmen wir am Apéro der Stadt Bern teil und lassen die Ballone steigen. Helfen Sie mit ein Zeichen zu setz-

ten. Wir sind auch froh, wenn Sie sich anmelden. Dies erleichtert uns die Planung. Anmeldung und weitere Informationen zum Sternmarsch im Stadtteil III: Jörg Rothhaupt, Telefon 031 371 21 22, joerg.rothhaupt@villastucki.ch oder Scarlett Niklaus, Telefon 031 371 44 40, scarlett.niklaus@villastucki.ch. Allgemeine Informationen: vbg, Telefon 031 312 50 06, vbg-bern@bluewin.ch, www.vbgbern.ch. Infos zur Aktionswoche gegen Rassismus finden Sie unter: www.bern.ch/gegenrassismus

Quietschtram

Während es die einen freut, dass sie jetzt ohne Umsteigen mit dem Tram bis Zytglogge oder weiter fahren können und meist sogar einen Sitzplatz finden, wenn sie in die Stadt müssen, sorgt das Fischermätteliträm für Ärger. Die Wagen des blauen Bähnli quietschen fürchterlich in den Kurven. Die Ta-

gespresse ist voll von Artikeln darüber. Für den 19. Februar wurde gar ein Sitzstreik angedroht. Dazu kommt es nun allerdings nicht. Bernmobil will sich des Problems annehmen und ergreift Massnahmen. Der Direktor von BERNMOBIL wird dazu am 19. Februar zwischen 10.30 und 11.00 Uhr auf dem Cäcilienplatz den AnwohnerInnen Red und Antwort stehen. Wir hoffen, dass der entstandenen Lärmbelastung bald Abhilfe geschaffen werden kann.

«Mulde F10»

In Ausgabe Nr. 160 des QuartierMagazins berichteten wir über die für letzten Herbst geplante Umgestaltung der «Mulde F10», der letzten unveränderten Parzelle in der ehemaligen Kiesgrube der Firma AG Hunziker & Cie. Wie die Stadt Bern inzwischen mitgeteilt hat, verzögert sich das Bauvorhaben. Grund dafür ist die Überlastung



Peter Kästli

Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III**
- 7 Menschen im Quartier: «Katzen-Erna»**
- 8 Villa Stucki**
- 10 Kirchen: Dreifaltigkeit, Friedenskirche, Heiliggeist**
- 11 Quartier: Es begann mit einem Tango...**
- 13 Soziale Arbeit im Stadtteil III**
- 14 Quartierverein HFL**
- 14 Evangelische Täufer-gemeinde**
- 16 Soziales: Männer vor der Pensionierung**

des Regierungsstatthalteramts bei der Bearbeitung der Baubewilligungsgesuche: Das im Juli eingereichte Baugesuch konnte erst am 22. Oktober publiziert werden. Die Bauarbeiten sind nun neu für den Frühling 2011 geplant. Voraussetzung bleibt allerdings, dass bis zu diesem Zeitpunkt eine rechtskräftige Baubewilligung vorliegt.

Sie sehen, der Stadtteil lebt und wird sich weiter verändern. Im Mai werden wir über die geplante Überbauung an der Mutachstrasse abstimmen. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

CHRISTOF BERGER

IMPRESSUM

Nr. 162 – 18. Februar 2011
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40
 E-Mail: sekretariat@villastucki.ch
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'985 Haushaltungen im Stadtteil III
ISSN: 1663-3466
Druck: Bächler Grafino, Verteilung AWZ
Redaktion: Christof Berger, Peter Kästli, Jörg Matter, Marc Niklaus, Scarlett Niklaus, Julia Stiefel.
Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch
Cartoon: Chris Ribic
Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Wabernstrasse 77, 3007 Bern
 Telefon 031 371 40 19,
 E-Mail: info@ascons.ch
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 5. Mai 2011
 Insertionsschluss 15. April 2011

Für Ihr Wohlbefinden

K

Fusspflege
 Jsabelle Kalchofner

Könizstrasse 74, 3008 Bern
 031 371 12 56 / 079 244 13 63
 jsakalch@bluewin.ch

QuartierMagazin

15. April 2011
nächster Redaktionsschluss

5. Mai 2011
nächste Ausgabe

QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3

Delegiertenversammlung QM3

Planungsaufgabe Holligen

Die öffentliche Auflage der Planung dauert bis zum 10. November. Alle betreffenden Dokumente stehen auf dem Internet zur Verfügung. Die Volksabstimmung ist am 15. Mai 2011.

Quartierplanung/Teilrichtplan

Die Bevölkerung beteiligt sich dazu überdurchschnittlich stark. Die Rückmeldungen werden nun in einem Mitwirkungsbericht verarbeitet. Im ersten Quartal 2011 soll der Teilverkehrsplan MIV abgeschlossen werden. Im zweiten Quartal folgt der Beschluss des Gemeinderates zum Quartierplan. Alle Informationen werden auf bern.ch publiziert.

KVA/Warmbächliweg

Der anvisierte Termin Winter 2011 konnte aus verschiedenen Gründen nicht eingehalten werden. Nach Abklärungsarbeiten mit dem Kanton Bern soll die Volksabstimmung im Oktober/November 2011 stattfinden. Die Ablösung der bestehenden KVA wird mit der Inbetriebnahme der neuen Anlage vorgenommen. Die Zukunftsperspektiven des Lichtspiels auf dem KVA-Areal sehen günstig aus.

Passerelle Holligen

QM3 hat Einsitz in der Jury. Im Januar wird der Wettbewerb lanciert und im Zeitraum August/September 2011 wird juriert. Die Realisierung ist für 2014 geplant.

Eigerplatz

Die Planung des neuen Eigerplatzes ist im Gange. Die Überprüfung der Kostensituation der gesamten neuen Tramlinie 10 steht zurzeit im Vordergrund und wird die Termine für weitere Schritte bestimmen.

Munzingerplatz

Die Platzierung der Entsorgungsstelle und die Platzgestaltung sind wegen hängender Einsprachen noch nicht definitiv festgelegt. Das Regierungsstatthalteramt wird dabei das letzte Wort haben. Die Bauarbeiten beginnen deshalb frühestens 2012.

Marzili

Das Marziliplätzli soll aufgewertet und saniert werden. Eine dem neuen Budget angepasste Planung wird vorgestellt, sobald sie vorliegt. Beim Haupteingang des



Planung Europaplatz

Das Stadtplanungsamt hat den zukünftigen Europaplatz vorgestellt. Das Vorprojekt Neugestaltung Europaplatz wurde in einem Projektteam unter der Federführung des Stadtplanungsamts im 2010 erarbeitet. 4d AG Landschaftsarchitekten BSLA Bern sind die Projektverfasser. Das Ziel besteht darin, den Platz zu einem lebendigen attraktiven Ort umzugestalten.

Das Projekt Europaplatz ist eng mit dem geplanten Bau Zentrum Europaplatz Haus der Religionen verbunden. Es bestehen zwischen den beiden Projekten komplexe gestalterische, bauliche und zeitliche Abhängigkeiten. Diesbezüglich wurde die Bauherrschaft mit Ihren Architekten und Ingenieuren in die Vorprojektierung einbezogen. Die Bauherrschaft Halter Entwicklungen beabsichtigt, das Gebäude im Herbst 2013 fertig zu stellen. Ziel ist es, auch den Platz bis zu diesem Zeitpunkt zu realisieren. Ende Januar 2011 wurde das Vorprojekt vom Stadtplanungsamt an das Tiefbauamt zur Erarbeitung der weiteren Projektierungsschritte bis zur Realisierung/Inbetriebnahme übergeben.

Marzilibades wird neu neben der Glasentsorgungsstelle auch ein Postomat stehen. Der Quartierverein Marzili wird sich trotz abgewiesener Einsprachen weiterhin für eine bessere Platzgestaltung einsetzen.

Midnight Fischermätteli

Der Betrieb der jeweils am Samstagabend für Jugendliche geöffneten Turnhallen für sportliche und musikalische Aktivitäten ist für 2011 gesichert. Ab 2012 wird eine neue Trägerschaft gesucht. (Auszug aus den Protokollen vom 8. 11. 2010 und 31.01.2011, Originale auf www.QM3.ch/termine.htm)

Lauter und schlechter: Die ÖV-Qualität im Stadtteil 3

Anfang Februar traf sich QM3 mit den Betroffenen und den Verantwortlichen um Massnahmen für die folgenden Probleme festzulegen. Es ging um konkrete Lösungsvorschläge. Dem Treffen ging ein Schreiben von QM3 voraus (siehe

unter www.QM3.ch/stellungnahmen.htm).

Quietschen und Kreischen

Seit der Einführung des neuen Fahrplanes und der Eröffnung der neuen Tramlinien erreichen uns viele Reklamationen wegen der Verschlechterung des ÖV-Angebotes und der Lärmimmissionen durch die blauen Trams der Linie 6. Seit diese quer durch die Stadt fahren ist es vorbei mit der Nachtruhe. Die Lebensqualität ist auch tagsüber eingeschränkt. Primär betroffen sind dabei die AnwohnerInnen der Linie 6. In den sonst ruhigen Nachtstunden ist das Kreischen der Tramräder aber auch viel weiter herum zu hören. Im Stadtrat wurde dazu bereits eine Motion eingereicht und im Quartier werden Unterschriften gesammelt.

Rollstühle, Kinderwagen, Betagte, Gehbehinderte

Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität hat sich die Angebotsqualität auf der Linie 6 ebenfalls stark verschlechtert. Das für immerhin 1 Mio. Fr. pro Stück eingebaute Niederflerteil bietet zu wenig Platz für Kinderwagen und

Rollstühle und verfügt zudem nur über einen Klappsitz. Gehbehinderte Menschen, die z.B. auf Krücken oder einen Rollator angewiesen sind, müssen entweder stehen bleiben oder steile Treppen benutzen, was für sie während der Fahrt fast unmöglich ist. Es ist darum irreführend, diese Kurse im Fahrplan als «Niederflur» zu bezeichnen.

Generelle Verschlechterung des ÖV-Angebots

Seit dem 12. 12. 2010 fahren auf der Linie 6 deutlich weniger Kurse als vorher (insbesondere am Wochenende). Die Trams verkehren zudem sehr oft mit Verspätungen von mehreren Minuten.

Weil die Verkürzung der Linie 3 bis zum Bahnhof – quasi als Nebeneffekt der besseren Anbindung des Berner Westens – auch für das Weissenbühl eine Verschlechterung des ÖV-Angebots darstellt, ist die Bilanz aus der Eröffnung der Tramlinien Bern West für den Stadtteil III nicht mehr ausgeglichen. Die selbstverständlich sehr geschätzten Vorteile für den Raum Loryplatz-Holligen vermögen die genannten Nachteile leider bei weitem nicht aufzuwiegen.

Die ausführlichen Antworten auf die schriftliche Anfrage von QM3 befinden sich auf www.QM3.ch/stellungnahmen.htm.

Massnahmen und Fristen

Ab Mitte Februar werden täglich ab 21 Uhr und sonntags bis 9 Uhr zwischen Zytglogge und Fischermätteli ausschliesslich Busse im 15-Minutentakt eingesetzt. Morgens sind bis 6 Uhr nur die roten Combinotrams unterwegs. Bis zu den Sommerferien werden tagsüber mehr Combino und ein Minimum an blauen Trams im Fischermätteli eingesetzt. Alle möglichen Anpassungs- und Verbesserungsmaßnahmen werden geprüft und aufeinander abgestimmt. Dies bedingt die Kooperation von zahlreichen Personen der Stadtteilkommissionen QM3 und Quav4, Gemeinden Muri und Worb, Direktion Tiefbau-Verkehr-Stadtgrün, Fachstelle ÖV, RBS und Bernmobil. QM3 ist erfreut über die ersten Schritte und arbeitet weiter an einem dauerhaft ruhigeren und besseren ÖV im Stadtteil III.

QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3

Sport und Bewegungskonzept der Stadt Bern

Das Sport- und Bewegungskonzept der Stadt Bern für den Zeitraum bis 2020 bezweckt die Gesundheitsförderung der Gesamtbevölkerung. Ein wichtiges, wenn nicht gar das wichtigste Ziel dieses Konzeptes müsste nach der Ansicht von QM3 daher die flächendeckende Versorgung mit den bestehenden bzw. geplanten Dienstleistungen sein, sowohl qualitativ als auch quantitativ. Dies ist unseres Erachtens nicht der Fall.

Gemäss Konzept müssten BewohnerInnen aus dem Stadtteil III und Berufstätige, die hier oder im Zentrum arbeiten beispielsweise quer durch die halbe Stadt fahren, um ein Schwimmbad zu finden. Dieser Aufwand an Zeit und Ressourcen ist nicht vertretbar und widerspricht der Idee eines Breitensports mit niederschweligen Angeboten. Die Anlagen müssen von Berufstätigen auch während der Mittagspausen, und von allen Schulen zum Schwimmunterricht mit einem vernünftigen Zeitaufwand erreicht werden können.

Die geplante Schliessung der beiden Bäder «Mubeeri» und KaWeDe würde für den Stadtteil III daher einen immensen Verlust bedeuten. Der obligatorische Schulschwimmunterricht wäre akut gefährdet.

Die wirtschaftlichen Überlegungen, aufgrund derer die beiden Anlagen geschlossen werden sollen, nehmen wir zur Kenntnis. Wir meinen, dass die Betriebsdefizite durch Sponsoring und differenzierte Eintrittspreise zumindest abgeschwächt werden könnten.

KaWeDe wie auch das Hallenbad an der Maulbeerstrasse sind architektonische Monumente des vergangenen Jahrhunderts. Die KaWeDe wurde vor noch nicht langer Zeit umfassend renoviert und präsentiert sich heute in einem guten Zustand. Einzigartig und exklusiv in Bern bietet die Anlage ein Wellenbad im Sommer und im Winter eine ausgesprochen romantische Schlittschuhkulisse. Auch hier würden Winterschulsport und Nachwuchsförderung arg unter einer Schliessung leiden.

Es mutet eigenartig an, wenn ei-

nerseits mit wirtschaftlichen Argumenten für die Schliessung dieser Anlage plädiert wird, andererseits mit dem Gratis-Eisfeld auf dem Bundesplatz die wirtschaftliche Situation der umliegenden Eisbahnen verschlimmert wird. Zu prüfen wären ferner die Möglichkeiten von Kooperationen mit den umliegenden Gemeinden und eventuell mit der Privatwirtschaft, wie dies beim Projekt SpoHaWe der Fall ist. Ausserhalb der Unterrichtszeiten sollen die Schulareale der Öffentlichkeit zugänglich bleiben und wo sie es noch nicht sind, frei gegeben werden. Durch ihre zentrale Lage und die gute Infrastruktur eignen sie sich ideal als Sport- und Bewegungsorte für die lokale Bevölkerung.

Die Stellungnahme von QM3 zum ursprünglichen Konzept befindet sich auf qm3.ch/downloads/stellungnahmen/2010/Stellungnahme_Sport_Bewegungskonzept_QM3.pdf; die nach Redaktionsschluss vom Gemeinderat verabschiedete Fassung des Konzeptes kann auf www.BERN.ch/stadtverwaltung/bss/infobss/infosportbss eingesehen werden.

MARC NIKLAUS

Tram Bern West-Fest



Das tramatische Grande Finale mit den Musikgrössen aus Berns Westen



Gemeinderätin Regula Rytz, QM3 Co-Präsident Thomas Lüthi und Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer



Impression in Berns Westen

Unten: Der letzte Bus ...



Bilder: zvg

QM3 - Quartiermitwirkung Stadtteil 3

■ QM3 nimmt als Stadtteilkommission die Mitwirkung der Bevölkerung wahr, hat einen gemeinnützigen Zweck und ist politisch sowie konfessionell neutral.

■ Die Versammlungen sind öffentlich und ermöglichen es den Einwohnern, sich äussern zu können.

■ Anliegen aus der Bevölkerung werden von einer der stimmberechtigten stadtteilspezifischen Mitgliedsorganisationen Chinderchübu, CVP Stadt Bern, Eisenbahner Baugenossenschaft, Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Elternrat Munzinger, Evangelische Täuffergemeinde, EVP Stadt Bern, Familienverein Holligen, FDP Sektion Süd-West, Grüne Freie Liste, Grünes Bündnis, Grünliberale Partei Stadt Bern, Kirchgemeinde Frieden, Kirchgemeinde Heilig-

geist, Marzili-Dalmazi-Leist, Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Quartierverein Marzili, Schönau-Sandrain-Leist, Schule Munzinger, Schule Pestalozzi, Schule Sulgenbach, SP Holligen, SP Sektion Süd, SVP Sektion Süd, Interessengemeinschaft Zwischengrün, Verein Treffpunkt Cäcilia, Verein Villa Stucki und Verein Zwischenraum Weissenstein entgegengenommen.

■ QM3 behandelt diese Anliegen der Bevölkerung und informiert über Planungen, Vorhaben und Aktivitäten der Behörden. Diese informieren über Ziele und Ablauf, ermöglichen die Mitwirkung und nehmen Stellungnahmen von QM3 entgegen.

■ Der Gemeinderat und die Öffentlichkeit werden über Mehrheits- und Minderheitsmeinung

sowie über das Abstimmungsverhalten der Mitglieder informiert.

■ Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen fördert QM3 zusätzlich zur politischen Mitwirkung den Kontakt und den Informationsaustausch der Quartiere Aarbühl, Ausserholligen, Beaumont, Brunnmatt, Fischermätteli, Holligen, Hubelmatt, Insel, Linde, Mattenhof, Marzili, Monbijou, Oberholligen, Sandrain, Schönau, Schönegg, Steigerhubel, Steinholzli, Sulgenbach, Sulgeneck, Weissenbühl, Weissenstein, Weyermannshaus, Villette und dem Könizbergwald.



Quartiermitwirkung Stadtteil 3
Koordinationsstelle
 3000 Bern
www.QM3.ch / info@QM3.ch

FitGym/Turnen für SeniorInnen



Zeit: Dienstag, 09.00 - 10.00 Uhr
 Donnerstag, 09.10 - 10.10 Uhr
 Donnerstag, 10.15 - 11.15 Uhr
 Leitung: Ilse Dubois, 031 971 59 52 (Di)
 Beatrice Kunz, 031 829 16 59 (Do)
 Ort: Friedenskirche
 Friedensstrasse 9, Bern
 Kosten: 10er Karte, Fr. 70.00
 Jahresabo, Fr. 170.00
 Intensität: leicht bis mittel

Eintritt jederzeit möglich – Schnupperstunde gratis

Wir freuen und auf Ihre schriftliche oder telefonische Anmeldung:
 Pro Senectute Region Bern, Muristrasse 12,
 Postfach, 3000 Bern 31, Tel. 031 359 03 03,
 bildungundsport@be.pro-senectute.ch



22.02.2011 - 15.00 Uhr
Kaffeehausmusik mit Dessislava Genova
 23.02.2011 - 10.00 Uhr
Ev.-ref. Gottesdienst
 09.03.2011 - 10.00 Uhr
Kath. Gottesdienst
 22.03.2011 - 15.00 Uhr
Kaffeehausmusik mit Dessislava Genova
 30.03.2011 - 10.00 Uhr
Ev.-ref. Gottesdienst
 12.04.2011 - 15.00 Uhr
Dreiland-Nostalgie-Ensemble – Ein Walzer muss sein
 20.04.2011 - 10.00 Uhr
Ev.-ref. Gottesdienst
 26.04.2011 - 15.00 Uhr
Kaffeehausmusik mit Dessislava Genova
**Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr 4,
 3007 Bern, 031 384 30 30,
 www.monbijou.domicilbern.ch**

«Sie finden bei uns massgeschneiderte Hypotheken»



Marcel Schneider
 031 376 45 11
 Niederlassung Bern-Eigerplatz



BEKB | BCBE

TREUHAND U. Müller GmbH

www.treuhand-mueller.ch
 info@treuhand-mueller.ch

Steuererklärungen für Geschäft und privat
 Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
 Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

Professionell und zu günstigen Konditionen
Tel. 031/371 43 42



**Die Praxis in Ihrer Nähe für
 Dentalhygiene und Bleaching!**

**Dentalhygienepraxis
 Manuela Dürig**

Effingerstr. 17, 3008 Bern
 Tel. 031 381 68 68

info@dentalhygiene-duerig.ch
 www.dentalhygiene-duerig.ch

JOLIS PIEDS

**Fuss- und Handpflege
 Nailkosmetik**

Marianne Messerli
 Seftigenstrasse 115A
 3007 Bern
 079 426 54 91



Körperarbeit/Shiatsu

(Krankenkassenanerkannt)

Schmerzen, Verspannungen, Beschwerden, körperliches oder psychisches Unwohlsein sind deutliche Warnsignale unseres Körpers.

Wenn wir diese Signale ernstnehmen, bietet Körperarbeit die Möglichkeit auf eine ganzheitliche, sanfte Art unsere Lebensqualität zu verbessern.

Die Praxis befindet sich in einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses.

Auskunft und Anmeldung für Einzelsitzungen
 Claudia Greco, Zinggstrasse 19, 3007 Bern
 031 371 63 73 claudia.greco@gmx.ch
 078 710 22 70 www.koerper-arbeit.ch

Kuba Weissenbuehl

www.ruthkraehenbuehl.ch



**Kubanische Lieder und Rhythmen
 Freie Bewegung zu live Perkussion**
 031 372 64 33

**Einstieg in Einzel- und
 Gruppenkurse jederzeit möglich**

Pilates SchnupperKurse bei Personal-Line

Das abwechslungsreiche Training auf der Matte dient dem Ziel, eine starke Bauch- und Rückenmuskulatur sowie eine bessere Körperhaltung zu erlangen.

Testen Sie **gratis** diese sehr effiziente Trainingsmethode!

Danke für Ihre Anmeldung per Telefon oder auf
 www.personal-line.ch

Besuchen Sie unsere Homepage mit dem neuen Kursprogramm!

persona line

personal & pilates training

Gutenbergstrasse 14 • 3011 Bern • 076 400 05 88 • www.personal-line.ch



zebrabox
 SELF STORAGE

Schlau einlagern

**Wohnung zu klein?
 Feuchter Keller?
 Kein Platz für Pneus, Windsurf, Velos?
 Lagern von Möbeln und Hausrat nötig?**

**Zebrabox AG • Eigerstrasse 82
 3007 Bern • 031 371 15 15
 www.zebrabox.com**

Individuelle Lagerräume von 1 m³ - 50 m²

10 gute Gründe, um bei Zebrabox zu Lagern

- 1 Einfach zu erreichen
- 2 Lagerung möglich ab einer Woche
- 3 Zugang bis 7 Tage in der Woche
- 4 Grösse und Dauer flexibel
- 5 24 Std. Videoüberwacht
- 6 Alarmanlage
- 7 Gratis Parking
- 8 Geheizte / trockene Räume
- 9 Umzugsmaterial
- 10 Umzug Organisation

**Ab
 CHF 49.-
 /Monat**

**Rabatt
 Gutschein**

CHF 100.-

**bei
 Vertragsunterzeichnung**



MENSCHEN IM QUARTIER

Unsere Katzen-Erna aus dem Beaumontquartier

Ist es Ihnen nicht auch schon so ergangen, dass sich vor den Ferien die Frage stellte: Wer betreut die Katze während dieser Zeit? Im Beaumont kennen wir dieses Problem nicht. Wir haben Erna. Erna ist knapp achtzig. Sie lebt allein und ist doch nicht allein. Erna liebt Katzen und die Katzen und auch wir lieben sie. Erna wohnt im Zentrum des Beaumontquartiers und ist für alle Katzenbesitzer und Katzen nicht wegzudenken. Jeder, der im Quartier eine Katze hat, kennt sie und ist während der Ferien auf ihre Hilfe angewiesen. Jede Katze im Quartier kennt Erna und häufig sieht man sie auf der Steinbank an der



Foto: zvg

Alle und insbesondere die Katzen sind dafür dankbar. Erna macht das unentgeltlich, denn sie hat Katzen gern. Als Dankeschön wird sie meistens von den Katzenbesitzern nach ihrem Einsatz zum Essen eingeladen oder sie erhält ein kleines Präsent.

«Sie ist ein kleines bisschen der Kitt, der einem Quartier Zusammenhalt gibt.»

Da Erna seit Jahren fast alle Häuser und Wohnungen im Quartier kennengelernt hat, ist sie gleichzeitig ein lebendes Archiv für Homestories und Familiengeschichten, die sich im Quartier abgespielt haben. Erna ist eine hochgeschätzte und geachtete Instanz im Quartier, zusätzlich auch mit Schlagfertigkeit und einem guten Schuss trockenen Humors gesegnet. Sie ist ein kleines bisschen der Kitt, der einem Quartier Zusammenhalt gibt, sowohl für uns wie auch für unsere Katzen. Die Katzen aus dem Beaumont und auch wir wünschen Erna weiter alles Gute.

BERND GROSS

«Jeder, der im Quartier eine Katze hat, kennt sie und ist während der Ferien auf ihre Hilfe angewiesen.»

Strassenkreuzung sitzend, umgeben von Katzen, die schnurrend um sie herumstreichen, um liebkost zu werden. Katzen aller Cou-

leur und Rassen. Erna ist Katzenfriedensstifterin. In den Schulferien hat Erna Hochbetrieb. Viele Familien sind in den Ferien, sodass Ernas Reich häufig fünf Strassenzüge umfasst. Hauskatzen brauchen Struktur und so führt Erna peinlich genau über den ganzen Tag verteilt mehr-

mals bei jeder Katze Hausbesuche durch, gibt ihnen das Futter, spricht mit ihnen und schösselet sie. Erna ist eine Vertrauensperson. Jeder gibt ihr die Hausschlüssel und die ungeschriebene Vollmacht, im Haus oder in der Wohnung das zu tun, was sie für die Katzen für richtig hält.



matters
büro für
signaletik • text • websites

Jörg Matter
Freiburgstrasse 78
3008 Bern
031 382 74 13
matter@mattersbuero.ch
www.mattersbuero.ch



Christof Berger
PR-Redaktor, Grafiker
Hölligenstrasse 11, CH - 3008 Bern
+41 31 381 58 80, +41 79 375 03 10
berger.ch@bluewin.ch
www.christof-berger.ch

Texte
Grafik
Webdesign
PR-Fotos

Meine Arbeit steht für soziales Engagement, Fairness und Nachhaltigkeit.
Ich entwickle Konzepte für Ihre Werbung, schreibe süffige Texte und gestalte Ihren
Öffentlichkeitsauftritt für Printprodukte und fürs Web.
Christof Berger, PR-Redaktor, Grafiker





Möchten Sie Ihre Zeit sinnvoll investieren?

Das Domicil Mon Bijou ist das Zuhause von 71 Seniorinnen und Senioren und liegt an zentraler Lage im Mattenhofquartier. Ihr Einsatz ist überall dort erwünscht, wo die Bewohnerinnen und Bewohner eine Art von Aufmerksamkeit, Zuwendung und Hilfe benötigen:

- Cafeteria-Betreuung
- Besuche machen
- Unterstützung bei den Mahlzeiten
- Einkäufe tätigen

Anforderungen

- Sie haben Zeit
- Sie können zuhören
- Sie interessieren sich für Seniorinnen und Senioren
- Sie möchten Menschen Zuwendung und Wärme schenken

Wir bieten Ihnen

- Wertvolle Begegnungen mit Menschen mit spannenden Lebensgeschichten und einer grossen Lebenserfahrung
- Dankbarkeit und Wertschätzung von Seiten der Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörigen und Mitarbeitenden
- Jährlich zwei Zusammenkünfte für Informationsaustausch mit anschliessendem Nachlessen
- Jährlich einen gemeinsamen Ausflug

Anschrift
Domicil Mon Bijou
Frau Sylvia Den, Geschäftsleiterin
Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern
Telefon 031 384 30 30
monbijou@domicilbern.ch
www.monbijou.domicilbern.ch

Inserieren im QuartierMagazin bringt Erfolg.

VILLA STUCKI

2011: Europäisches Jahr der Freiwilligen

In der Schweiz sind rund 3 Millionen Menschen (knapp 40% der Bevölkerung) in Vereinen, Organisationen aber auch ausserhalb von solch klaren Strukturen freiwillig aktiv.

Knapp ein Drittel der Freiwilligen hat dabei ein Ehrenamt inne.

Im Quartierzentrum Villa Stucki werden pro Jahr rund 1'500 Stunden ehrenamtlich oder freiwillig gearbeitet. Sei dies nun bei fixen Angeboten, wie der Krabbelgruppe, dem Villa Singen, dem Fami Brunch, bei einmaligen Aktivitäten, wie dem Kerzenziehen, oder der Kinderkleiderbörse oder innerhalb des Vereinsvorstands. Ohne Sie könnten viele Dienstleistungen zugunsten von Dritten nicht erbracht werden und das Quartierzentrum in seiner aktuellen Form nicht funktionieren. Grund genug 2011 in jeder Nummer des QuartierMagazins mindestens eine dieser Gruppen oder Personen zu portraituren.

Die Kompostgruppe

Die Kompostgruppe arbeitet hinter den Kulissen; aus ökologi-



scher Überzeugung. Kaum einer der Menschen, die täglich im Park ihren Kompost entsorgen, kennt die rund vierzig Helferinnen und Helfer, die dieses Angebot ermöglichen.

Die Gruppe wurde 1990 aufgebaut und ab 1995 von Christine Schweingruber über viele Jahre geleitet und koordiniert, bis sie

die Aufgabe letztes Jahr Andreas Clemann übergeben hat. Im Villapark ist der einzige öffentliche Ort im Quartier zu finden, der für die Entsorgung des Komposts zur Verfügung steht. Und dies funktioniert nur dank einer klaren Organisation. Zwei Mal pro Woche prüft der Ordnungsdienst das Sammelmateriale und fügt Häcksel

und Steinmehl bei. Das Leeren der Sammelgitter und das Schichten des Komposts nach Richtlinien ist Aufgabe des Samstagsdiensts und das Wenden des Komposts erfolgt monatlich am Freitag. Dabei hilft auch das Küchenteam der Villa tatkräftig mit. Auf das Endprodukt, die 12 m³ fertigen Reifkompost, ist die Gruppe stolz. Sie geben die gesiebte, nach Wald duftende Komposterde an die Mitarbeitenden gratis ab. Was übrig bleibt wird im Garten der Villa verteilt.

Dank der Gruppengrösse und guter Organisation ist es möglich, die anfallende Arbeit mit einem Einsatz von 4x pro Jahr und Mitglied zu erledigen.

Für ihr Engagement erhält die Kompostgruppe einen jährlichen Beitrag von CHF 1'500.- von der Stadt. Damit kann die Gruppe einen jährlichen Austausch kulinarisch untermalen.

Interessierte melden sich bitte bei Andreas Clemann:

Tel. 031 372 27 26 oder
andreas.clemann@hispeed.ch

SCARLETT NIKLAUS

Frühschicht
TANZBETRIEB
AB 21 UHR

ALLSTYLES

"Frühschicht" – neu in der Villa Stucki!

"Frühschicht" hat nichts mit Arbeit zu tun, sondern mit Vergnügen. Ein Team von DJs spielt in den Parterräumen der Villa Stucki zum Tanze auf. Die DJs Soundsisters, she DJ b und Christoph Balsiger greifen in ihre Plattenkisten. Ihr Repertoire ist gut sortiert mit Oldies und Tageshits, mit Klassikern von Soul bis Hip-hop, von Disco bis Dance und von Rock bis Pop.

Die "Frühschicht" findet erstmals am **4. März** statt. Dann jeweils am ersten Freitag im Monat. Juli und August ist Sommerpause. Der Eintritt beträgt Fr. 10.-. Die Bar ist ab 20.00 Uhr geöffnet und der Tanzbetrieb beginnt um 21.00 Uhr.

GABI GRASER

Devran – unsere stille Küchenfee

Devran ist 39 Jahre alt und seit 9 Jahren in der Schweiz. Sie sagt: «Ich bin sehr zufrieden in der Villa Stucki. Hier sind gute Menschen, alle sind immer solidarisch und die Ambience ist wunderschön.» In der Türkei hat Devran Elektro-



nik und Umweltschutze/Ökologie studiert. Danach arbeitete sie einige Jahre auf einer Gemeindeverwaltung. Im Jahr 2002 ist sie mit ihrem Mann und ihrem Sohn aus politischen Gründen in die Schweiz geflohen. Sie erlebte den Anfang in einem neuen Land mit

einer unbekanntenen Sprache als sehr schwierig. Sie musste bei null anfangen. Heute geht es der Familie viel besser: ihr Mann arbeitet in der Bauteilbörse, ihr Sohn Sonercan geht gern in die 5. Klasse und macht sich dort sehr gut. Obwohl sie aus unserer Sicht schon sehr gut deutsch spricht, ist Devrans Traum, «sehr gut deutsch zu sprechen, auch deutsch zu lesen und zu schreiben». Momentan liest sie ihr erstes deutsches Buch. Zudem möchte sie arbeiten und die Unterstützung vom Sozialamt nicht mehr brauchen. Sie hat vor kurzem entdeckt, dass sie gerne zeichnet. Damit hat sie eine kreative Ausdrucksmöglichkeit gefunden, die ohne Sprache funktioniert, was sie sehr erleichtert und ihr jetzt viel häufiger ein Lächeln aufs Gesicht zaubert.

BEA BEER

VERANSTALTUNGSKALENDER

Februar

- 14 ComingInn, ab 20:00
- 15 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 17 Villa Singen, 18:00
- 19 Wellauers Tanzplatz, ab 21:00
- 20 Fami Brunch, 09:00–14:00
- 22 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 28 ComingInn, ab 20:00

März

- 01 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 04 «Frühschicht» mit DJs Sound-sisters, Türöffnung 20:00, Disco 21:00
- 08 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 10 Villa Singen, 18:00
- 14 ComingInn ab 20:00
- 15 Annahme Kleiderbörse, 09:00–11:00
- 15 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00

- 16 Annahme Kleiderbörse, 15:00–17:00
- 16 Lesezirkel 18:30
- 17 Annahme Kleiderbörse, 16:00–18:30
- 18 Kleiderbörse 15:30–18:00
- 22 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 28 ComingInn ab 20:00
- 29 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00

April

- 01 «Frühschicht», Türöffnung 20:00, Disco 21:00
- 05 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 06 Lesezirkel 18:30
- 17 ComingInn, ab 20:00
- 12 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 14 Villa Singen, 18:00
- 16 Wellauers Tanzplatz, ab 21:00
- 25 ComingInn, ab 20:00
- 26 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00

STERNMARSCH Ein Zeichen gegen Rassismus

Liebe Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner.
Am 19. März um 10:00 Uhr setzen wir ein Zeichen gegen Rassismus und marschieren aus fünf Stadtteilen zum Casinoplatz. Dort lassen wir Ballone steigen und nehmen am Apéro der Stadt Bern teil.
Weitere Informationen entnehmen Sie dem Editorial.

Abendbeizlis

in der Villa Stucki
jeweils ab 18:30 Uhr:

Montag

in den geraden Wochen
femmeuses Dinieren
nur für Frauen

Dienstag

äthiopische Spezialitäten

Mittwoch

3gang.ch

Donnerstag

tamilisch-indisches Essen

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle

Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo bis Fr: 8-11:30 Uhr und 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Schatzkammer (Beizli): 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil III:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Suisse
Vereinigung für hirnerkrankte Menschen, 031 376 21 02,
bern@fragile.ch

FRÜHLINGS

Kinderkleider und Spielzeug Börse

Im
Quartierzentrum Villa Stucki
Seftigenstrasse 11
3007 Bern

Freitag, 18. März 2011

15:30 - 18:00 Uhr

Mit gemütlicher Kaffee- und Spielecke

Wir nehmen Ihre Kleider (Grösse 56 - 158) und Spielzeuge gerne an folgenden Daten entgegen:

Di.	15.03.11	09.00-11.00 Uhr
Mi.	16.03.11	15.00-17.00 Uhr
Do.	17.03.11	16.00-18.30 Uhr

Max. 40 Artikel, exklusive Spielsachen. *

Rückgabe und Auszahlung:

Di.	22.03.11	16.00-18.00 Uhr
-----	----------	-----------------

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Ware mit einer Etikette (keine Klebeetiketten): Grösse, Preis, Kürzel mit mind. 5 Buchstaben. Vorgängig bitte Kleiderliste (www.villastucki.ch, Rubrik Angebote, Kleiderbörse oder 031 371 44 40) ausfüllen und mitbringen.
Für entwendete oder beschädigte Ware übernehmen wir keine Haftung. 20% der Einnahmen gehen als Unkostenbeitrag an die Villa Stucki. Für die Durchführung der Börse suchen wir freiwillige Helfer/innen. Bitte melden Sie sich.

*Wir nehmen keine Plüschtiere, Häfis und sonstige Hygieneartikel entgegen.

Weitere Auskünfte:
Sekretariat Villa Stucki, 031 371 44 40,
sekretariat@villastucki.ch



KIRCHEN

FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

Konzerte

Auch 2011 erwartet Besucher unserer Konzerte an der Friedenskirche ein abwechslungsreiches Programm. Berühmte Werke und Raritäten werden von hervorragenden Musikern aus der Region und dem Ausland aufgeführt. Am 26. Februar treten Streicher und Orgel in Dialog. Der romantischen Suite von Rheinberger, in der die Orgel wie ein Orchester die beiden Solisten begleitet, steht ein einzigartiges Stück von Maurice Ravel gegenüber. Seine Sonate für 2 Streichinstrumente ist ein seltener Gast auf der Konzertbühne, für nur 2 Stimmen ohne Begleitung, geschrieben vom Komponisten, den man vor allem dank seines prächtig orchestrierten «Bolero» kennt! 1739 veröffentlichte J.S. Bach (auf eigene Kosten) die erste Sammlung seiner anspruchsvollsten Orgelwerke – den dritten Teil der «Clavierübung». Am 3. April werden sie in der Friedenskirche zu hören sein. Der Singkreis führt, wiederum im Dialog mit der Orgel, die Choräle auf, die Bach als Grundlage für seine Bearbeitungen benutzt hat. Eine Einführung in dieses Meisterwerk, seine theologische und musikalische Hintergründe, Symbolik und stilistische Vielfalt findet um 16.15 Uhr auf der Orgelempore statt.

Samstag, 26. Feb. 2011, 19 Uhr
Klangwelten: Streicher und Orgel im Dialog. Werke von Maurice Ravel, Josef Rheinberger, Max Reger und Louis Vierne. Noémie Rufer, Violine / Gabriel Wernly, Violoncello / Ekaterina Kofanova, Orgel
Sonntag, 3. April 2011, 17 Uhr
Johann Sebastian Bach: „Orgelmesse“. Orgelwerke aus dem dritten Teil der «Clavierübung» und Choräle von J. S. Bach. Singkreis der Friedenskirche / Ekaterina Kofanova, Orgel und Gesamtleitung / Jörg Ulrich Busch, Dirigent.



Sekretariat:
 Friedensstr. 9, 3007 Bern
 Tel. 031 371 64 34
 rutishauser.kathrin@friedenskirche-bern.ch / www.frieden.gkgbe.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Maya Pfarrer geht neue Wege

Liebe Maya

Ratspräsidentinnen und -präsidenten, Angehörige des Kirchgemeinderats, Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen und gingen. Problemlos hast du dich jeweils den neuen Verhältnissen angepasst und bist unserer Kirchgemeinde treu geblieben – mehr als 30 Jahre lang!



Deine Anstellung am 1. Oktober 1979 war für die Kirchgemeinde – rückblickend beurteilt – wie ein Sechser im Lotto. Denn du warst in besonderem Masse für deinen Beruf geeignet, hast vielen Anlässen deinen Stempel aufgedrückt und freiwillig ausserordentliche Aufgaben übernommen – wobei dir dein Organisationstalent, deine Zuverlässigkeit sowie der gute Zugang zu Jung und Alt zugute kamen. In guter Zusammenarbeit mit Maja Agyemang, die jetzt in deine Fussstapfen tritt, hast du auch immer wieder neue Projekte aufgelegt. Dank deiner Kontakt- und Beziehungsfähigkeit gelang es dir, das Vertrauen älterer Menschen zu gewinnen und für viele Gemeindeglieder finanzielle und persönliche Angelegenheiten regeln.

Intrigen waren dir fremd. «Gredise» hast du deine Meinung gesagt, auch wenn das nicht alle goutierten. Beinahe schon legendär ist deine Ruhe und Gelassenheit. Unvorhergesehene Ereignisse meistertest du ruhig und überlegt. Nie sah man dich ratlos, überfordert oder aufgeregt und selbst in der grössten Hektik bewahrtest du den Überblick; niemand und nichts konnte dich aus der Ruhe bringen. Nicht einmal ein Tannenbaum, der

im Saal des Kirchgemeindehauses an der Gutenbergstrasse in Flammen aufging. Seelenruhig studierst du zuerst die Gebrauchsanweisung des Feuerlöschers, bevor du dich ans Löschen machtest.

Für dein grosses Engagement und alles, was hier unerwähnt geblieben ist, danken wir alle ganz herzlich und wünschen dir auf deinen neuen Wegen von Herzen alles Gute, Glück und Segen.

JÜRGEN-SWEN SCHEIDEGGER-SPAHNI



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
 Sulgenheimweg 7, 3007 Bern
 Telefon 031 372 22 02
 juerg.scheidegger@heilgeistkirche.ch
 www.heilgeistkirche.ch

PFARREI DREIFALTIGKEIT

Theater: D`Villa a der Costa Brava
 Alle träumen sie in der Dorfbeiz davon: Sonne, Wärme, Dolcefarniente weit ab von zu Hause. Nicht nur in den Ferien, nein für immer! Nur - woher das Geld nehmen? Wie die Geschichte weitergeht können Sie an den Aufführungen der Theatergruppe Dreifaltigkeit erleben!
 Premiere: Samstag 5. März, 19.30 Uhr. Sonntag 6. März um 15 Uhr, anschließend Kaffee und Kuchen.
 Montag 7. März, 15.00 Uhr, im Altersnachmittag der Kirchgemeinde Paulus, Frieden, Heiliggeist und Dreifaltigkeit in der Rotonda, Sulgeneckstrasse 13, Bern.

Im Strudel der mittleren Jahre

Frauen und Männer im mittleren Lebensalter stehen unter «Druck»: beruflich und in der Familie. Themen dieser Lebensphase werden wir in verschiedene Veranstaltungen integrieren. Den Auftakt bildet der Evergreen-Gottesdienst am Sonntag 13. März um 20.00 Uhr. Die Seele baumeln lassen, sich zurückerinnern, mitsingen usw.!
 Musik: Jürg Lietha, Klavier u.a.
 Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem «Schlummerdrink» eingeladen. Kontaktperson: Rene Setz, 079 627 79 77
 Tipp: Wer gerne tanzt ist herzlich zur OldiesNight am Freitag 4. März um 20 Uhr eingeladen: Friedenskirche, Steigerhübelstrasse 65, Bern.

«Oeppis tue – tuet guet!»

Feierabendtreff für Männer + - 60 (siehe auch den Artikel auf Seite 16). Donnerstag 24. Februar, 18.30 – 20.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20, Bern. Kontakt: René Setz 079 627 79 77. Der Feierabendtreff ist jeweils am letzten Donnerstag vom Monat. Die aktuellen Themen finden Sie im Internet unter www.gesunde-maenner.ch in der Rubrik «Aktuell».



Taubenstrasse 12
 3011 Bern
 031 313 03 03
 dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
 www.dreifaltigkeit.ch

QUARTIER

Es begann mit einem Tango...

«Es gibt keinen Grund, nicht Tango zu tanzen.» Dies ist der Leitspruch der neu eröffneten Tangoschule 111tango. Das Quartiermagazin stimmt zu und versucht sich einen Abend lang in der Kunst des Tangos.

Schon lange vor Beginn der Lektion herrscht fleissiges Treiben im Studio an der Freiburgstrasse 111. Der Raum ist hell erleuchtet, rote Akzente an den Wänden lockern die Atmosphäre auf. Eine Glocke ruft die schwatzenden Paare zum Unterricht. Mariel Robles, eine zierliche junge Frau, beginnt die Stunde mit einem Gemisch aus Englisch und Spanisch. Ihr zur Seite steht Gonzalo Alonso, ihr Tanzpartner und zweiter Lehrer der Tangoschule 111tango.

Von China bis Frankreich

Herbert Künzli, Eigentümer von 111tango, hat die beiden bei seinen Studienaufenthalten in Buenos Aires kennengelernt. «Gonzalo und Mariel geniessen einen ausgezeichneten Ruf in der Szene», sagt Künzli. Auch er nahm bei ihnen Stunden und war begeistert von dem Paar. Seit 1999 tanzen und arbeiten Gonzalo und Mariel zusammen, wobei sie an diversen Schulen in Argentinien unterrichteten und als Showpaar unterwegs waren. 2006 verliessen sie



heimische Gefilde, um ihr Können im Ausland zu beweisen, reisten dabei von China bis Frankreich. «Sie wollten wieder sesshaft werden», erzählt Künzli, «und eine eigene Tangoschule zu eröffnen war da naheliegend.» Gonzalo und Mariel hatten die Schweiz bereits kennengelernt, als sie Workshops



Fotos: zvg

in der Deutsch- und Westschweiz gaben.

Künzli gleiste die Schule in Bern auf; geeignete Räume an der Freiburgstrasse, welche er bislang untervermietet hatte, besass er bereits. Innerhalb eines Jahres wurde die Idee zur Wirklichkeit und nach einigen Renovationsarbeiten war die Schule bereit zur Eröffnung. Eine Schule ohne Schüler funktioniert aber selbstverständlich nicht. «Deshalb hatten wir den ganzen Eröffnungsmontat Januar hindurch ein Spezialprogramm», erklärt Künzli. «Jedermann konnte ohne Voranmeldung einen Kurs besuchen.»

Tangoluft

Die Strategie scheint aufzugehen. An diesem Abend sind etwa acht Kursteilnehmer eingetrudelt, die mit höchster Konzentration die Lehrer beim Erklären der Schrittfolge beobachten. «Normalerweise haben wir zwischen fünf und zwölf Pärchen in einer Gruppe.», sagt Künzli. Viele kämen auch alleine, um etwas Tangoluft zu schnupern. Pro Woche gebe es zudem einen Übungsabend, an welchem man das Gelernte ungezwungen

anwenden könne. Die Wochenenden sind für die Fortgeschrittenen reserviert. Künzli rechnet mit Besuchern von überall aus der Schweiz und sogar dem umliegenden Ausland. Gonzalo und Mariel unterrichten momentan sämtliche Abendkurse und alle Stunden für Gruppen. Künzli gibt auch selbst Unterricht, vorwiegend Privatstunden. Für diese ist ein zusätzlicher Raum in der Schule vorbehalten. Durch den grossen Saal schallt Musik und die Paare walzen durch den Raum, während Mariel mit bestimmter, aber freundlicher Art Ratschläge gibt. Souverän wirbelt Gonzalo seine Partnerin übers Parkett. Das Lehrerpaa versteht es, die Kursteilnehmer zu motivieren, die Besucher lachen und tanzen ausgelassen. «Wir sind die einzige Tanzschule in Bern, die sich auf Tango spezialisiert hat mit eigenen Räumen und mit einem argentinischen Lehrerpaa», sagt Künzli mit einem Anflug von Stolz.

Alle guten Dinge sind drei

Wenn man ihn nach dem Namen der Schule fragt, grinst Künzli verschmitzt: «Dafür gab es viele Gründe. Einerseits die Hausnum-

mer 111, andererseits die Tatsache, dass wir ein Dreierteam sind. Ausserdem unterrichten wir hier alle drei Richtungen des Tango Argentino: den Tango, die Milonga und den Vals.» Heute ist der Tango dran, in einem weiten Kreis tanzen die Paare ums Rund.

Die grosse Auswahl von Kursen macht die Schule zu einer Bereicherung für die Kulturszene des Stadtteils III. Es ist eine Freude, das internationale Paar beim Unterrichten und auch beim Tanzen zu beobachten. «Der Start ist sehr gut gelungen. Wir sind zuversichtlich, dass es auch so weitergeht», sagt Künzli. Wir auch.

KATHARINA BORNHAUSER

111tango

Freiburgstrasse 111, 3008 Bern
Kurse für Gruppen Montag bis Freitag, Einzelunterricht auf Anfrage.

Jeden Montag Einsteigerkurse.
Weitere Informationen unter www.derkleinekunz.ch (Deutsch / Spanisch) www.gonzaloymariel.com (Spanisch)



Bodega Peninsula - Ihr Laden für den Wein und das Buch

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 17.00 Uhr

Dienstag bis Freitag von 12.00 bis 14.00 Uhr geschlossen



Bodega Peninsula Weine | Bücher | Anlässe
Seftigenstrasse 23, 3007 Bern
Tel. +41 (0)31 371 64 10, Fax +41 (0)31 371 64 11
bodega.peninsula@gmx.ch, www.bodega-peninsula.ch



shiatsu

Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

Familie mit 3 Kindern im Vorschulalter sucht EFH/MFH zum Kaufen

076 369 73 02
fanta5@hotmail.ch

Im Quartier freut sich die



WEISSENBÜHL- APOTHEKE

auf Ihren Besuch, berät Sie gerne,
bringt Ihnen Medikamente
nach Hause.

Neu: Mittwoch nachmittags offen!

Claudine Rentsch & Mitarbeiter
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
Tel. 371 33 82

Steuererklärung

Pauschale (inkl. Hausbesuch) CHF 90.-
für einfache Steuererklärung

Rufen Sie gleich an:
Adrian Schneider
Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Telefon 031 829 21 53 oder
Mobile 079 301 53 47

Steuererklärung



Yoga

(Probelektion gratis)

Montag 18.15–19.45 Uhr
Donnerstag 18.15–19.45 Uhr
Freitag 09.15–10.45 Uhr

Die Kurse finden in einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses statt.

Auskunft und Anmeldung
Claudia Greco
Zinggstrasse 19, 3007 Bern
031 371 63 73 / 078 710 22 70
claudia.greco@gmx.ch
www.koerper-arbeit.ch



ansteckend heilsam

Blockaden lösen
Lebensenergie aktivieren
neue Perspektiven gewinnen

Franziska Käser

Praxis für visionäre Heilarbeit
energetisch-spirituelle Therapie

Belpstrasse 67
3007 Bern

079 380 41 75
www.franziskakaeser.ch



Pulver Haustechnik

Sanitär Heizung Lüftung

neu in Köniz!

Ulrich Pulver AG
Gartenstadtstrasse 4, 3098 Köniz
Tel. 031/380 86 86 Fax 031/380 86 87
www.pulver-haustechnik.ch



Tel 143

Die Dargebotene Hand

www.143.ch

PC 60-324928-2

Wohin auch immer.
Ferien und Reisen
buchen Sie am
besten bei uns.

BLS Reisezentrum im Bahnhof Weissenbühl

Telefon 058 327 21 13
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:

Mo – Fr 9.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr



Eltern-Kind-Singen und Musizieren

Zentrum Bürenpark, Bern

Schnupperlektion gratis

www.musikraum-bossard.ch



031 371 70 29

bls.Reisezentren



SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

**QuartierARBEIT
Stadtteil III**

**VORWÄRTS MIT
VELOS sucht «Fahr-
radlehrerInnen»**



Der letztjährige, gut besuchte Frauen-Fahrradkurs in Holligen wird dieses Jahr aus Kapazitätsgründen mit dem bestehenden Kurs in Bümpliz zusammengelegt. Seit drei Jahren finden auf dem Schulhausareal Schwabgut in Bümpliz Fahrradkurse für Frauen statt. Unter fachkundiger Anleitung einer Quartierbewohnerin lernen die Frauen Fahrradfahren. Dazu gehören das Kennenlernen des richtigen Verhaltens auf der Strasse und kleinere Reparaturen am Fahrrad zu tätigen. Die Fahrradkurse werden zwischen Frühling und Herbst einmal in der Woche im Rahmen des Projektes «Vorwärts mit Velos – Velokurs im Westen» durchgeführt. Ziel ist es, dass die Frauen im Alltag über mehr Mobilität verfügen und sich umweltfreundlicher und

unabhängiger bewegen können. So kann zum Beispiel der Einkauf mit dem Fahrrad erledigt werden, dies spart Zeit und Geld. Zudem leistet die körperliche Betätigung an der frischen Luft einen wichtigen Beitrag an die Gesundheit. Das Fahrradfahren eröffnet den Frauen neue Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Sie lernen die Verkehrsregeln kennen und können sich sicher im Verkehr bewegen. Das erlernte Wissen kann an die Kinder weitergegeben werden. Durch das gemeinsame Üben in den Kursen können die Frauen ihre persönlichen sozialen Netzwerke erweitern und sich in der deutschen Sprache üben. Für die Wiederaufnahme der Fahrradkurse im Frühling 2011 werden motivierte und engagierte Frauen oder Männer für die Mitarbeit beim Projekt oder die Tätigkeit als FahrradlehrerIn gesucht. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Claudia Leu, im Treff Untermatt, Bümplizstrasse 21, 031 992 49 82, leulc1@bfh.ch oder im Quartierbüro Holligen.

Workshop Quartierfest Holligen 2011

Für die Planung des Quartierfests Holligen vom 4. Sept. 2011 werden AnbieterInnen und Mithelfende aus dem Quartier gesucht. Das OK lädt wiederum zum Workshop ein, damit auch dieses Jahr ein buntes Fest entstehen kann.

8. März 2011 18-19.30 Uhr, Kirch-



gemeindehaus Steigerhubel. Für Auskünfte und Anmeldung steht Barbara Berner gerne zur Verfügung: 031 381 59 06, barbara@friedenskirche-bern.ch

Quartierarbeit Stadtteil III

Quartierbüro Holligen
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 21 22
info@sozialinfo-holligen.ch
www.sozialinfo-holligen.ch
www.vbgbern.ch

**JUGENDARBEIT BERN
SÜDWEST**

HAPPY END MIT HAPPY END

Am 28.1.2011 hiess es im Gaskessel Bern wieder «Bühne frei» für die Stars und Sternchen des Schulkreises Mattenhof Weissenbühl sowie Streetdance-Tänzerinnen von roundabout.

Seit 9 Jahren findet das Schülerbandfestival jährlich statt. Schülerinnen und Schüler aus Bern finden eine quartierübergreifende Plattform, um das Ergebnis ihrer regelmässigen Proben vor einem grossen Publikum zu präsentieren. Diesmal dabei waren Bands aus den Schulen Marzili, Sulgenbach, Pestalozzi, Munzinger und Brunnmatt. Von Anfang bis Ende sorgten die Schülerinnen und Schüler für jubelndes Geschrei, Hände in der Luft und leuchtende Augen unter den Zuschauern. In der Pause boten Girls von roundabout Jegenstorf und Erlach mit einer tollen Streetdance-Darbietung



den Zuschauern eine erfrischende Abwechslung. Ein kreatives Küchenteam vom Schulhaus Munzinger konnte durch ein überaus buntes und gesundes Catering begeistern. Im Angebot waren Poulet Wraps, Kokos-Gemüse-Suppe, Fleischbällchen mit Joghurt Sauce, Fruchtsalat sowie hausgemachte Frucht-shakes. Alkohol wurde keiner verkauft. Das Angebot richtete sich an Schülerinnen und Schüler von Klasse 5 bis 9, aber auch Erwachsene und Eltern durften das Können der Jungen bestaunen. Der

Anlass verlief sehr friedlich und für alle erfolgreich. Die Jugendarbeit Bern Südwest dankt allen Mitwirkenden und freut sich schon jetzt wieder auf ein Happy End im kommenden Jahr.

Jugendbüro und Anlaufstelle

Mittwoch + Freitag 12 – 17 Uhr
oder nach Vereinbarung:
Schlossstrasse 87a, 3007 Bern
031 382 56 40 / 079 572 48 00
jugendarbeit.bern-suedwest@toj.ch

Chinderchübu



**Programm März/April
2011**



Maskenbau

16-18. und 23.-25. Februar
2.-4. und 9.-10. März
am 11. März: Kinderfasnacht
in der innenstadt. Im Chinderchübu: freies Spiel

**Strumpfmännli und-froueli
basteln**

16.-18. und 23.-25. und 30 März bis
1. April

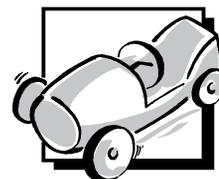


**Spielnachmittag
im Monbijoupark :
Wiedereröffnung der
Spielkiste**

Mittwoch, 6. April ab 14 Uhr

Seifenkistenbau

6. bis 9. und 13.-15. und 20.-22. und 27.
und 28. April



**Grosse Berner
Renntage**

29. April - 1. Mai am Klösterlistutz

**Chinderchübu und
Chinderchübu mobil**

Kapellenstrasse 22, 3011 Bern
Tel: 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr 13.30-17.30h
www.spieleninbern.ch

QUARTIERVEREIN HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI



Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297
3000 Bern 5
admin@holligen.ch
www.holligen.ch

Jahreswechsel ist immer Gelegenheit zu Rück- und Vorschau. Im Mittelpunkt der Vereinsaktivitäten stand wieder der **Loryplatz**, der nach dem Auszug der Migros viel an Attraktivität eingebüsst hat. Anfang Jahr wurde die IG Loryplatz gegründet, welche sich die Wiederbelebung zum Ziel gemacht hat. Im Stadtrat wurde die dringliche Motion Keller/Widmer eingereicht und im November als Interpellation überwiesen. Die Stadt muss nun Verbesserungsvorschläge erarbeiten. Der HFL ist eingeladen, in der Arbeitsgruppe des Stadtplanungsamts mitzuwirken.

Mitte Mai fand erstmals der vom HFL organisierte **Wochenmarkt** am Freitagmorgen statt. Nach erfreulichem Start liess die Kundenzahl leider nach. Dies muss sich verbessern! Da sich trotz grosser Anstrengungen kein Anbieter von Früchten und Gemüse fand, entschloss sich der HFL zusammen mit den Marktleuten, den Markt ab **2011 neu** auf den **Dienstagmorgen** zu verlegen, wenn auch – wie seit Jahren – die Fam. Streit aus Thörishaus mit ihrem Früchte/Gemüsestand hier anwesend ist. Die genauen Marktzeiten sehen Sie aus dem untenstehenden Inserat. Ferner hat der HFL beim Tiefbauamt ein Gesuch zur Installation eines elektrischen Anschlusses am Loryplatz gestellt. Ein solcher wäre schon öfter willkommen gewesen, z.B. beim Loryplatzfest oder beim Eröffnungsfest Tram Bern West. Der HFL führte 2010 verschiedene **Veranstaltungen** für seine Mitglieder durch und beteiligte sich an Quartierveranstaltungen. Im Frühsommer wurden zwei Grossbaustellen in Holligen besichtigt, die Pflege-Fachhochschule an der Freiburgstrasse für über 500 Studierende und die Wohnüberbauung Cres-Cen-Do an der Krippen-/Freiburgstrasse. Im Herbst fand

Wochenmarkt



Dienstag, 8 bis 12'15 Uhr
Bäckerei auch Freitag

Mezgerei – Bäckerei – Käse –
Früchte – Gemüse

URS EMCH, PRÄSIDENT

ein Besuch der Anlage des Berner Modell-Eisenbahn-Clubs am Europaplatz statt. Am Quartierfest vom 5. September, am Tram Bern West-Fest vom 12. Dezember und am Neuzügeranlass war der HFL mit einem Infostand anwesend und verkaufte teilweise die sehr beliebten Holliger Weggli-Frösche!

2011 soll wieder ein von einer Fachperson geführter **Quartierspaziergang** stattfinden. Wer die Geschichte des Quartiers kennt, versteht auch seine Gegenwart besser! Dann möchten wir dem **Lichtspiel** einen Besuch abstatten und uns unseren Wunschfilm vorführen lassen (dazu gibts noch eine Umfrage). Im Auftrag von Mitgliedern und Betroffenen hat der HFL eine Eingabe an BernMobil, RBS und das kant. Amt für öffentlichen Verkehr betreffend das quietschende **Tram Nr. 6** gemacht und hofft, dazu beizutragen, dass nun rasch Abhilfe geschaffen wird.

Zum Quartierplan Holligen und zum Teilgebiet **«Planung Holligen»**: Der HFL hat seit Jahren an den Vorarbeiten aktiv mitgearbeitet und seine Stellungnahme auch in der letztjährigen Mitwirkung eingereicht. Er hat darin die Planung Holligen im Wesentlichen begrüsst in der Auffassung, dass die Vorteile für die Stadt und das ganze Quartier gegenüber den Nachteilen für einzelne Betroffene überwiegen. Insbesondere ist dem Quartierverein wichtig, dass

- ein Teil der durch die Familiengärten weitgehend privat genutzte Grünfläche der Quartierbevölkerung zugänglich gemacht wird.
- mit dem Park ein Begegnungsort entsteht, eine Art Mitte, die dem Quartier bisher fehlt.
- mit der optimal verkehrerschlossenen Lage der Überbauung Mutschstrasse ein Beitrag zur Reduktion des Pendlerverkehrs geleistet wird.

Die Neugestaltung des KVA-Areals wird in den nächsten Jahren das ganz grosse Thema in Holligen sein. Hier will sich der HFL dafür einsetzen, dass daraus eine markante Aufwertung des ganzen Quartiers resultiert. Wir laden Sie ein, sich als Mitglied des Quartiervereins an den aktuellen Themen zu engagieren! Alle Infos zum Verein und zur Anmeldung finden Sie auf www.holligen.ch.

EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER



Jeden Sonntag Gottesdienst von 10.15 – 11.30 Uhr

Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung, kostenlos).

Erwachsene: Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

Kleinkinder: Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen



Kinder und Teenager:

Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

Familiengottesdienst

um 10.30 Uhr

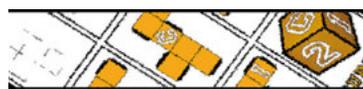
27. Februar, 27. März, 24. April

Sonntagabendgottesdienst

von 19.30 – 21.00 Uhr



27. Februar, 27. März, 24. April



Jugendgruppe CUBE 21

(Ab 16 Jahren)

Um 19.30 Uhr

11. Februar

11. + 25. März, 08. April

www.etg-bern.ch/cube21/

Teenagerclub

(Ab 12 – 16 Jahren)

Von 18.00 – 21.30 Uhr

05. + 19. Februar

05. + 19. März

02. + 30. April

www.etg-bern.ch/tc/

Tanksteu:



Am 25.02.2011
20.00 Uhr
wo: New Life
Fabrikstr. 12,
Bern

Dies ist ein Anlass von jungen Menschen verschiedener Kirchen im Raum Bern, der zum Ziel hat, den gegenseitigen Austausch zu fördern und gemeinsam Gott mit Musik zu loben.

Tanksteu steht für auftanken, Gemeinschaft erleben durch Gespräche, Lobpreis und Inputs. Jedermann und -frau ab 16 Jahren ist herzlich willkommen, egal ob Du eine Kirche besuchst oder einfach junge Menschen kennenlernen möchtest. Gerne kannst Du auch Freunde mitbringen.

Weitere Infos:

christine.besch@etg-bern.ch
oder auf www.facebook.com unter «Tanksteu».

www.etg-bern.ch

unter Aktivitäten/Agenda

Musical-Tageslager

D Rolling Church fährt is Ghetto - äs Musical für Kinder und Teenager im Alter von 8- 16 Jahren

Gesucht: Kinder und Teenager, die gerne singen, Theater spielen, oder eine Bühnendekoration gestalten.

Wann:

Montag 11. 4. – Samstag 16.04.11

Konzert: Samstag 16.4., 17.00 Uhr

Wo:

Täufergemeinde Bern

Konsumstrasse 21, 3007 Bern

Kosten:

Fr. 95.- für die ganze

Woche inkl. Essen

Anmeldung und Informationen:

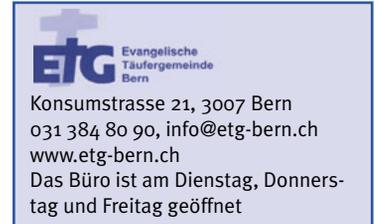
Sara Zehnder, Konsumstr. 21,

3007 Bern, 031 384 80 90 (Büro)

031 981 12 70 sara.zehnder@etg-bern.ch

Anmeldeschluss:

5. April 2011



DOMICIL MON BIJOU

«Ein Bijou für Mami»

Seit rund zwei Jahren wohnt Elisabeth Rytz im Domicil Mon Bijou. Ihre Tochter schwärmt von der Atmosphäre im Alterszentrum. Und der Zuwendung, die ihre hochbetagte Mutter täglich erhält.

Beatrice Wegmann kämmt ihrer fast 101-jährigen Mutter mit einer Bürste sanft das Haar. Die beiden sind ein eingespieltes Team. Mindestens einmal pro Woche ist die Tochter im Domicil Mon Bijou zu Besuch. Zum Tabletten richten oder Einkäufe erledigen. Mehr ist nicht nötig. «Ich halte mich auf Abruf zur Verfügung. Mami ist hier gut aufgehoben und umsorgt», sagt die 64-Jährige.

Die Wohnung ist antik eingerichtet. Elisabeth Rytz hat viele ihrer alten, vertrauten Möbel mitnehmen können. Das alte Buffet aus Nussholz gehört ebenso dazu wie der mit einem Schachbrett geschreinerte Wohnzimmertisch, der grosse blaue Kirmanteppeich und die von Familienmitgliedern gemalten Bilder, die die Wand bekleiden. Das Blumenkistchen auf dem hübschen Balkon wartet bereits auf den Frühling. Ein künstlicher Christbaum in Miniformat zeugt vom Fest der Liebe. Wie die Girlanden über dem Fernseher und die elektronische Kerze zum



alles, was man braucht: Einkaufszentren, Cafés, die Post. Und das Tram fährt praktisch vor der Haustüre in die Innenstadt. Elisabeth Rytz ist mit ihrem Jahrhundert übrigens nur die zweitälteste Bewohnerin im Mon Bijou. «Das zeigt, wie gut es die Leute hier haben. Ich habe sehr grosses

«Sie hat ihre Freiheiten, macht sich das Frühstück und das Abendessen selber.»

Vertrauen in das Domicil Team», sagt Beatrice Wegmann. «Mami kriegt hier zu moderaten Preisen eine Professionalität und Liebenswürdigkeit geboten, die einzigartig und alles andere als selbstverständlich ist. Dies gibt mir und Mutter Sicherheit. Das Domicil Monbijou ist ein wahres Bijou. Und ein Ort der Geborgenheit.»

«Elisabeth Rytz hat viele ihrer alten, vertrauten Möbel mitnehmen können.»

Ausblasen, ein neuer Gag und Mitbringsel ihrer Tochter. Die Küche benutzt die hochbetagte Frau noch immer zweimal täglich. Sie, die 55 Jahre ihres Lebens im Monbijou-Quartier verbracht hat, fühlte sich auf Anhieb wohl im Domicil. Und schlief bereits in ihrer ersten Nacht im neuen Zuhause wie ein Siebenschläfer.

Beatrice Wegmann empfand die

Aufnahme ihrer Mutter durch die Domicil Mitarbeitenden als enorm liebenswürdig. Beim ersten Mittagessen waren die Kinder mit eingeladen. Und zur Feier ihres 100. Geburtstags organisierte die Domicil Leitung ein wunderbares Fest mit Apero, Bündner Chor und grossartigem Essen. «Mami sass auf einem roten Stuhl, sie sah aus wie eine Königin auf ihrem Thron. Und alle kamen sie zum Gratulieren und Anstossen. Es war fantastisch.»

«Mami bekommt hier alles was sie braucht», erzählt ihre Tochter. «Sie hat ihre Freiheiten, macht sich das Frühstück und das Abendessen selber, kann aber jederzeit auf Hilfe der Domicil Leitung oder des hauseigenen Pflgeteams zurückgreifen.» Das Lebenswerte im Mon

Bijou ist laut Beatrice Wegmann die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft des gesamten Personals. Es sei rund um die Uhr für ihre Mutter da, auch für ungewöhnliche Anliegen. Und die Angehörigen würden immer zu Informationsveranstaltungen oder Ausflügen eingeladen.

Das Domicil Mon Bijou ist ein lebendiges Haus im Zentrum Berns. Ein Ort voller Charme, nicht zuletzt auch dank der frankophonen Herkunft einiger seiner Bewohner. Aktive Lebensgestaltung hat einen grossen Stellenwert. Beim Kartenspiel, bei kulturellen Anlässen und in der Cafeteria werden Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen. Und auch wenn Beatrice Wegmanns Mutter nicht mehr so mobil ist: Am Eigerplatz hat es



Domicil

Domicil bietet Lebens- und Wohnraum für Seniorinnen und Senioren. Ihren persönlichen Bedürfnissen tragen wir Rechnung mit unterschiedlichen Angeboten an 16 quartiernahen Standorten in der Stadt Bern. Möchten Sie mehr über Domicil erfahren?

Das Domicil Infocenter an der Neuengass-Passage 3, 3011 Bern, Tel. 031 307 20 65 berät sie gerne und freut sich auf Ihren Anruf. www.domicilbern.ch

Sind Sie interessiert, das Domicil Mon Bijou kennen zu lernen? – Frau Sylvia Den, Geschäftsleiterin, lädt Sie gerne zu einem Rundgang ein.

Domicil Mon Bijou
Mattenhofstrasse 4
3007 Bern
Tel. 031 384 30 30
Fax 031 384 30 20
monbijou@domicilbern.ch

SOZIALES

Männer vor der Pensionierung

Um Männern um das Pensionsalter den Umstieg zu erleichtern, gibts in Bern seit einiger Zeit den «Feierabendtreff Männer +- 60».

Man muss sich wirklich fragen, wie gesund unsere Lebensorganisation tatsächlich ist. Da wird man von frühster Jugend an darauf getrimmt, dass die Arbeitstage klar durchstrukturiert sind und dass der Beruf das Ein und Alles sei... und spätestens mit 65 Jahren kommt dann das radikale Ende dieser Struktur. Damit bekunden viele Menschen Mühe. Während sich Frauen aus verschiedenen Gründen öfter und intensiver auf diesen Bruch vorbereiten, befassten sich Männer häufig erst mit der neuen Situation, wenn diese eingetreten ist. Das kann zur Krise führen.

Und da Männer sich eben um diese Fragen eher drücken und oft lieber unter ihresgleichen sind, haben Pro Senectute, die Kirchgemeinden Dreifaltigkeit und Paulus, das

«Man darf sich durchaus etwas zutrauen.»

Forum Männergesundheit und die Männerzeitung den «Feierabendtreff Männer +- 60» ins Leben gerufen. Das Angebot umfasst den gemeinsamen Erfahrungsaustausch und Referate von Fachpersonen zu Themen wie «Was wird aus der Partnerschaft?», «Frühzeitige Pensionierung – reicht das Geld?», «Weiterarbeiten in reduzierter Form» oder «Fitness im Alter».

Meist sind die Männer im Feierabendtreff unter sich. Nicht so am 27. Januar. «Manchmal öffnen wir die Runde auch für die Partnerinnen, je nach Thema» sagt dazu Projektleiter René Setz. Und so ist der Saal des Kirchgemeindehauses Paulus gut gefüllt mit Paaren fortgeschrittenen Alters. «Pensionierung und Partnerschaft – wie kann das gehen?» ist das Motto des Abends, an welchem die Anwesen-



Christof Berger

den alsbald Anschauungsunterricht erhalten. Denn das Paar, das aus seinem Leben erzählt, ergibt sich keineswegs dem Müsiggang. Trotzdem, berichten sie, hatte der Abschied vom Berufsalltag nicht ohne Reibungen stattgefunden. Er habe sich zu Beginn der Pensionierung überbetreut gefühlt, erzählt der Mann. Seine Frau spricht vom Gefühl, sich für jede ihrer Handlungen dem Partner gegenüber erklären und rechtfertigen zu müssen. Diesen Drang müsse man überwinden. Die Bemerkung, dass ausserdem der Ordnungssinn der Männer gewöhnungsbedürftig sei, löst Heiterkeit im Saal aus.

Man habe halt nicht in allem dieselben Bedürfnisse und Interessen. Der Partner dürfe nicht zur alleinigen «Projektionsfläche» werden. Deshalb sei es wichtig, sich die nötigen Freiräume zu schaffen, berichten die Eheleute. Dies sei

Der **«Feierabendtreff Männer +- 60»** findet jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Paulus statt. Anmeldungen bitte an sieglinde.gertig@pauluskirche.ch. **Nächster Anlass:** «Öppis tue – tuet guet!» Ein Mann berichtet von einem Freiwilligenprojekt. Donnerstag, 24. Feb. 18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20, 3012 Bern

nicht immer einfach und brauche Initiative. Dabei dürfe man sich durchaus einiges zutrauen. So studiert der Mann seit geraumer Zeit Kunstgeschichte und leitet eine «Lesegruppe», die Frau engagiert sich intensiv in der Freiwilligenarbeit. Gemeinsam machen sie ausgedehnte Velotouren, besuchen

Kunstvernissagen, Konzerte und Theateraufführungen, denn das interessiert sie beide.

Und was wird aus dem Beziehungsumfeld, wenn die täglichen Kontakte zu den Arbeitskollegen wegfallen? Unvermittelt sieht sich da

«Und nun stelle ich fest, dass die Enkel mir die Welt erklären.»

ein Paar auf sich selbst zurückgeworfen. Hier ist im Vorteil, wer bereits vorher einen privaten Freundeskreis pflegt. Doch häufig wird auch die Familie grösser. Plötzlich sind Enkelinnen und Enkel da. «Ich dachte, ich müsse meinen Enkeln die Welt erklären», sagt der Mann, «Und nun stelle ich fest, dass die Enkel mir die Welt erklären.»

CHRISTOF BERGER

